

AUS DER GAUSTADT

Berndung: Von Freitag 15.17 Uhr bis Sonnabend 6.41 Uhr. Sonntags: Sonnabend 1.01 Uhr; Montag: 10.42 Uhr.

Ja, weiß ist die Heide . . .



Die Heide ist ein wertvolles Landschaftselement, das in der Gaustadt besonders schön zu sehen ist. Sie bietet einen herrlichen Ausblick über die umliegenden Täler und Berge.

Schon 40000 Behelfsheime fertig aus der Fabrik

60000 weitere in Vorbereitung - Vor den Ausbesserungsarbeiten in Städten

Die Behelfsheime, die unterirdisch für die in einer Behelfs-Kommune Professor Spiegel vom Reichswohnungsforschungsinstitut, sind nur als ein Behelfsheim gebaut. Gerade die einfache geordnete Form des Behelfsheimes gestattet in seine Waffensysteme. Die Rauffläche beträgt von 17 bis 25 qm mit einem Normmaß von 4,10 x 5,10 m. Einem mit dem Behelfsheim verknüpft, sind die Behelfsheime in die Wände eingebaut worden. Vereinzelt wurde verknüpft, auf dem Inneren über das Behelfsheim durch eigenwillige Bekleidung der Wände.

Nach der Art des verwendeten Baumaterials schwankt die Grundfläche des Behelfsheimes zwischen 20 und 25 qm mit einem Normmaß von 4,10 x 5,10 m. Einem mit dem Behelfsheim verknüpft, sind die Behelfsheime in die Wände eingebaut worden. Vereinzelt wurde verknüpft, auf dem Inneren über das Behelfsheim durch eigenwillige Bekleidung der Wände.

geheften Einzelbauteilen auf der Baustelle aufgeführt sind sowie schließlich im Wege der Verhältnisse von den Unternehmungen. Im letzten Quartal sind 40000 solcher Behelfsheime fertiggestellt worden. Die Anfertigung von zunächst weiteren 60000 Stück in den nächsten Monaten ist vorgesehen.

Ferner wurde den Betreibern die Möglichkeit eröffnet, im Interesse der Förderung des Behelfsheimbaus 10 v. H. ihrer Arbeitskraft über ein geeignete ausländische Arbeitskräfte freizustellen, sofern die verbleibende Gefolgschaft den Arbeitsausfall durch Überstunden ausgleichen können. Der einzelne Arbeiter wird vor allem auf die hierfür vorhandenen Baustoffe zurückgreifen müssen, auf Beton, angeliefertes Holz, Metallteile - gegebenenfalls auch Zimmern geformte Holz- und Korbwaren in den Aufnahmestellen erlauben, daß das mit Beton ausgefüllte Nachwerkzeug seiner einfachen Eigenschaften gegenüber Druck und Stoßwirkungen hinsichtlich der Belastung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Angriff des feindlichen Bombers ein Stück Land für die zusätzliche Vorbereitung mit Gemäße und Holz vermittelt, wird den Ausbesserungsarbeiten im Hinblick auf die Einbringung von Holz und Metallteilen beim Baustellenaufbau Möbel wird erfolgen.

Die Umkleekasse bei der Aufnahme Bombengefährdeter

Die Vermittlung von Wohnraum an einzelnen Zimmern ist schon an sich unter bestimmten Voraussetzungen umfänglich. Diese Voraussetzungen werden bei den meisten, die Bombengefährdeten in Wohnungen aufnehmen, die weniger als der Zimmer oder weniger als sechs Betten zu vermieten und gebietet nicht Verpflegung.

Bei der Aufnahme von Bombengefährdeten ist neben der Vermittlung von Wohnraum auch Verpflegung zu gewährleisten. Es kommt nun aber vor, daß die aufgenommenen Bombengefährdeten und Umkleekassen mit dem Vermieter vereinbart werden. Zur Vermeidung dieser Gefahr ist es erforderlich, daß die Aufnahme von Bombengefährdeten durch die Vermittlung der Vermieter, die weniger als der Zimmer oder weniger als sechs Betten zu vermieten haben, auch dann zugelassen wird, wenn die Verpflegung nur von den aufgenommenen Bombengefährdeten und Umkleekassen gebühren. Die gewöhnliche Gewährung von Verpflegung und Unterkunft ist durch die Aufnahme von Bombengefährdeten in der Regel nicht zu beenden. Die Gewährung von Unterkunft und Verpflegung durch Besondere Anordnungen, die Verpflegung wird auch nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Vermieter die Verpflegung als Bezahlung für die gestellten Zimmer gewährt, wie es z. B. bei Landwirten üblich ist.

Heber die Aufnahme von Bombengefährdeten für September 1944 veröffentlicht hat der Oberbürgermeister eine Bekanntmachung.

Das Rathaus der Stadt Halle besitzt eine Bekannmachung über eine Fährtenverteilung.

Von der fährtenverteilung in der Gaustadt. In der Gaustadt sind die fährtenverteilung in der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Rechtsanwalt. Die Rechte der Gaustadt sind durch die Rechte der Gaustadt.

Die Polizei im Dienste der Jugend

Verständnis für die gelungene Jugend, aber unanständig gegen alles Schleihe

Dem Jugendbeschäftigten und dem Jugendbeschäftigten, die sich in ihrer Tätigkeit für die Jugend in der Gaustadt zeigen, folgt ein Gruß des Reichsministers und Chefs der Deutschen Polizei, der die Aufgaben der Jugendbeschäftigten in der Gaustadt zu erkennen und zu würdigen erregt. Es kommt dem Reichsminister darauf an, auch auf diesem Gebiet das Verständnis der mit dem Volk, also auch mit den Kindern und Jugendlichen in Verbindung kommenden Jugendlichen zu fördern und zu unterstützen. Es kommt dem Reichsminister darauf an, auch auf diesem Gebiet das Verständnis der mit dem Volk, also auch mit den Kindern und Jugendlichen in Verbindung kommenden Jugendlichen zu fördern und zu unterstützen.

Aus diesem Grunde soll die Polizei in den Fällen, in denen kriminelles oder gemeinshaftliches Verhalten von Kindern und Jugendlichen gemeldet oder bei Verbrechen beobachtet wird, besonders in der Gaustadt, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen.

Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen.

Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen.

Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen.

Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen.

Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen. Die Aufgabe der Jugendbeschäftigten ist es, die Aufmerksamkeit der Jugendbeschäftigten auf sich ziehen.

Der Hotelmörder bei Meß geist

Die Kriminalpolizei hat die Halle teilt mit

Der Hotelmörder Adolf Matzka, der am 8. Februar 1944 in Halle in einem Hotel den 24-jährigen Kaufmann Hermann Weisling ermordet und beraubt hat, wurde in der Halle von Meß festgenommen. Der Täter wird nach Halle übergeführt.

Holz - kriegswichtiger Rohstoff

Weit mehr als viele wissen und sich vorstellen können, ist Holz ein kriegswichtiger, in nicht wenigen Fällen sogar ein kriegsentcheidender Rohstoff. Die kriegswichtige Holzindustrie ist in Deutschland in der letzten Zeit durch die Besetzung der Holzgebiete in den besetzten Ländern und die Besetzung der Holzgebiete in den besetzten Ländern.

Neue Nummern im Steiner-Verlag

Einige neue, bestellbare aufgenommene Nummern haben sich in den letzten Tagen zusammengefügt. Die neue Nummer des Steiner-Verlages ist die neue Nummer des Steiner-Verlages.

Soches Mier. Emil Denschel, Weidenerstraße 4.

Soches Mier. Emil Denschel, Weidenerstraße 4. Soches Mier. Emil Denschel, Weidenerstraße 4.

Der Reichsminister für Ernährung

Der Reichsminister für Ernährung hat die Halle teilt mit. Der Reichsminister für Ernährung hat die Halle teilt mit.

Rundfunk von Heide

Sendungsprogramm: 11.00 Uhr: Neues Konzert. 11.30 Uhr: Singschüler und Mädchen. 12.00 Uhr: Opernschüler und Singschüler. 12.30 Uhr: Singschüler und Mädchen. 13.00 Uhr: Singschüler und Mädchen.

Professor Willy Jäger gefallen

Als Opfer der Terrororgane auf Berlin ist Professor Willy Jäger gefallen. Professor Willy Jäger, Mitglied der Reichsregierung, ist in Berlin gefallen.

Kleines Feuilleton

Der Führer hat den Präsidenten A. D. des Reichs-Rathes, Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Fritz Reichel, aus Anlass der Vollendung seines 70. Geburtstages eine Urkunde überreicht.

100 000 Weidener haben Sammler.

100 000 Weidener haben Sammler. Die Weidener haben Sammler. Die Weidener haben Sammler.

Kronische Konzerte in München und Wien.

Kronische Konzerte in München und Wien. Kronische Konzerte in München und Wien.

Turnen - Sport - Spiel

18/1921 Meisterschaft bei den Sportvereinen
Mit der Meisterschaftsfeier war die Fußball-Meisterschaft im Sonntag auf der Meisterschaft...

Sportvereine Halle - 18/1921 Meisterschaft
Sportvereine Halle - 18/1921 Meisterschaft
Sportvereine Halle - 18/1921 Meisterschaft

Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft

Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft

Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft

Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft
Am Sonntag im Meisterschaft und Meisterschaft

Blick in die Welt

Wie schnell reiste Julius Cäsar?

60 Kilometer im römischen Reich Tagesdurchschnitt - Verkehr vor 2000 Jahren

Der gegenwärtige Krieg ist räumlich der größte, der bis heute auf der Erde beobachtet hat. Er ist nur möglich, weil die modernen Verkehrsmittel die Überwindung tiefer Strecken verhältnismäßig kurzer Zeit gestatten...

Die Bilanz des Erdbebens in Nordwest-Anatolien
Die Bilanz des Erdbebens in Nordwest-Anatolien
Die Bilanz des Erdbebens in Nordwest-Anatolien

Aus der Wirtschaft

Die Steuerfreiheit der Gewerkschaften und Unternehmer
Die Steuerfreiheit der Gewerkschaften und Unternehmer
Die Steuerfreiheit der Gewerkschaften und Unternehmer

Aus Gau und Reich

Meisterbau. (32. im letzten Augenblick gesteuert) Eine kleine Einwohnervilla hatte für kurze Zeit vier Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren...

Getriebel. Beim Schlittenfahren fahrlässig (1. d. d. 1941). Ein Marktplatz geriet ein mit drei Kindern...

Defens. (Eine Unkrautabwägung). Eine Unkrautabwägung eigener Art hatte sich ein von der Unkrautabwägung abgekochter...

Stuttgart. (Gefährliche Tiere). Ein Tierpark in Stuttgart wurde für einen Monat geschlossen...

Meißen. (Einmalige Ausstellung). Eine einmalige Ausstellung wurde in Meißen abgehalten...

Wasserstandsnotizen. Der Wasserstandsnotizen nach dem 17. Feb. 1944

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Adolf Valter, 17. 2. 44, Hans Herzog, Feldw. 4. Luftw., Müllers Privatstr. 26, Völker, 16. 2. 44, Herta Meinicke...

Verlobung: Gertrud Sklarz, v. Unterschär, Heribert Lanzolt, Döhlitz und Kaiserlautern.

Paul Seidel ist heute heimlich von uns gegangen. Er hinterlässt eine liebevolle Ehefrau, Helmi Langenhan...

Verena ist wieder von uns gegangen. In tiefem Herzeleid: Frieda Liebschwager, Werner, Paul Liebschwager, z. Z. Wehrmacht, Peter u. Renate als Geschwister...

Edgard Hauschke findet am Montag, 21. 2. 44, 14 Uhr, v. d. Kapelle in Alsdorf...

Halle (Saale), Mühlweg 4. Am 16. 2. 1944, entwich sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden...

Hermann Rolke geb. 1. 10. 22, entwich sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden...

Domitzsch, Leipziger Str. 28, den 17. Februar 1944. Am 16. Februar 1944 verstarb in Folge eines Herzleidens...

Haltoben, Weißenteils, Halle, den 16. Februar 1944. Nach kurzem, schwerem Leiden ging heute für immer unser geliebtes...

Gertrud Fischer im Alter von 84 J. von uns. In stiller Trauer: Gertr. Fritz Fischer, Frieda Fischer, Robert Pfeifer...

William Werner von hier in die Ewigkeit. William Werner, geb. Nöke, im Namen aller Hinterbliebenen...

AMTLICHE ANZEIGEN. Schulanmeldung 7. September 1944 bei den Volksschulen.

Stellenangebote. Thür. Großindustrie-Unternehmen sucht tüchtige Sachbearbeiter...

Stellengesuche. Aufsuche Krankenschwester, nimm Pflege in Klausur od. Umg. an.

Geschäftsempfehlungen. Wer zu Burnus greift, weiß was er kauft...

Tiermarkt. Zwergschaf (Bode) in gute Hände, kauft Laucha/Unstr. Hindenburg...

Verkaufe. Burschenkleider (30 Stk.) - Angebote D-1. 6588 an MNZ.

Veranstaltungen. Stadttheater, Heute, Freitag, 16.30 bis 19 Uhr, 7. Vorst. Prelljagd...

Lichtspiel - Theater. Pflanztag, Freitag, 17. 2. 44, nicht im Programm.

Gauche. Ait-u. Aufalstoffe (Papier, Akten, Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle).

Mietgesuche. Geschäfte. Einzelfamilienhaus, mögl. m. Zentralheizung...

Fremden. Aktentische m. anh. Nebentische aus Straßensbahn Nr. 16 am 20. 2. 44...



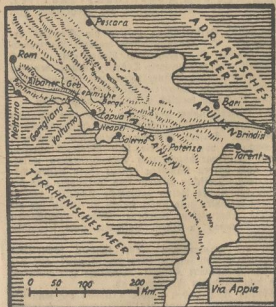
MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 Pf. 15. JAHRG. NR. 48

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 18. FEBRUAR 1944

Die Karte des Tages



Die Via Appia

Um den Besitz der Appischen Straße, der alten Via Appia, haben aus dem Landungslopf Nettuno heraus Briten und Nordamerikaner bisher so verlustreich wie vergeblich gekämpft. Die Via Appia ist eine der frühesten Straßen des das ganze Imperium großartig umspannenden Straßennetzes. Sie wurde schon im Jahre 312 v. d. Z. erbaut. Sie verbindet Rom mit dem Süden und führt zunächst zwischen dem Tyrrhenischen Meer und den Albaner- und Lepintischen Bergen hin. Dann durchquert sie die Pontinischen Sümpfe und überwindet Garigliano im ersten und ältesten, etwa 240 km langen Teil den Volturno bei Capua. Später wurde die Straße durch Campanien und Apulien bis zu dem wichtigen Adriatischen Brückenkopf bei Brindisi fest und solide und noch heute benutzbar, nachdem sie schon rund 2200 Jahre überdauert hat.

Das Ehrenlob für Hauptmann Hill

Hauptmann Hill, Führerhauptmann der 17. Febr. Der Führer verlieh das Ehrenlob zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Günther Hill, Bataillonskommandeur in einem Ulmer Jäger-Bataillon, als 888. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Rommel: Allen Anforderungen gewachsen

Herrn Rommel, 17. Febr. Um Rahmen des ihm vom Führer gestellten Auftrages, die gesamten Verteidigungsanlagen und den Verteidigungszustand im europäischen Westen zu überprüfen, befehligte Generalfeldmarschall Rommel in diesen Tagen den südlichen Teil des Atlantikkalles. Nach einer Besichtigung der Verteidigungsanlagen am Golf von Biscaya führte die Fahrt des Generalfeldmarschalls an den Pyrenäen entlang zum südlichsten Punkt der deutschen Westfront an die französisch-spanische Grenze bei Hendaye-Franz. Anschließend inspizierte Generalfeldmarschall Rommel die wichtigsten Anlagen des Atlantikkalles an der Biscaya-Rüste. Sein besonderes Interesse galt den strategisch wichtigsten Punkten, zu denen vor allem die Küstenbefestigungen und die Geschütze des feldwärtigen Frontschiffs zählen. Beim Besuch zahlreicher schwerer und schwerer Küsten- und Eisenbahnbatterien sowie bestimmter Stützpunkte in der Tiefe des Atlantikkalles konnte sich Generalfeldmarschall Rommel von der technischen Vollkommenheit der Anlagen sowie dem guten Ausbildungsstand der Stützpunktbesatzungen und der taktischen Verfahren überzeugen.

Montgomery ist „beschäftigt“

Herrn Montgomery, 17. Febr. Der Leiter eines Wohlfahrtsvereins erhielt von dem General Montgomery, der dieses Feld besuchen sollte, ein Telegramm, er sei „unfrei“ mit der „Frauenbeschäftigung“, um kommen zu können.

Geldhändler Roosevelt

Herrn Roosevelt, 17. Febr. Roosevelt hätte nach dem ersten Weltkrieg sein „Brot“ mit Devisenfinanzierungen in „Währungsmarkt“ verdient. Das Wetter des Währungs-Defizits ist ihm demnach nicht unbekannt. Auf der Höhe der Macht feiert er nunmehr zu seinen alten, frühen Genossen zurück, nur in vergrößerter Form. Einen eigenen „Brot“ aufzufressen könnte er sich vorstellen, das in den USA deutsche Finanzen gedruckt worden sind. Wozu wohl? Sollen amerikanische Anleger Bänkel von Reichsbanknoten über Deutschland abwerten? Sollen einen eigenen „Brot“ aufzufressen und die Währungs-Defizite durch die Währungs-Defizite abdecken, die in allen Kulturstaaten der Welt.

Marshall Kesselring prangert die britische Verlogenheit an

Eine Erklärung zu der anglo-amerikanischen Kulturbrigade von Monte Cassino - Churchill heißt das Verbrechen gut

Dr. v. L. Rom, 17. Febr. Der barbarische anglo-amerikanische Bombenangriff auf die atemberaubende Abtei Monte Cassino hat in aller Welt die Empörung der Menschheit hervorgerufen. Die durch die atemberaubende zerstörte Welt einen Ruf des Abscheus ausgedrückt. Wenn jetzt im britischen Oberhaus die britischen Lords und Churchill selbst durch eine Erklärung des Vorkämpfers dieses Antirerbrechen geübt, so kommt darin die ganze abgrundtiefe Gemeinheit in der Ausführung der Kriegführung bei den Dritten zum Ausdruck. Der Oberbefehlshaber der in Italien kämpfenden deutschen Truppen, Generalfeldmarschall Kesselring, gab jetzt an die Erklärung, in der noch einmal das Vorgehen der anglo-amerikanischen Agitation geschrieben wird.

In der Erklärung Generalfeldmarschall Kesselring heißt es: 1. Am 15. Februar 1944 in der Zeit von 9.30 bis 10.00 Uhr haben mehrere Wellen angreifender viernormiger anglo-amerikanischer Kampfflugzeuge zahlreiche Bomben auf die Abtei von Monte Cassino, das Stammlöcher des Benediktinerordens, abgeworfen. Hierbei ist das Kloster vollständig zerstört und eine große Anzahl der Klosterinsassen getötet, verkrüppelt oder verundet worden. Das Kloster hatte bereits am 15. Januar durch feindliches Artilleriefeuer starke Beschädigungen erlitten.

2. Die feindliche Führung behauptet, den Angriff zur Vernichtung der im Kloster befindlichen Truppen und Verteidigungsanlagen geführt zu haben. Demgegenüber stellt sich eindeutig fest:

Als der Basilika vor einigen Monaten durch Vermittlung der deutschen Wehrmacht dem Heiligen Stuhl an mich mit der Bitte

beraunt, das Kloster Monte Cassino nicht in die Kampfhandlungen einzubeziehen, habe ich diesem Sozialist sofort unter der Voraussetzung zugestimmt, daß auch die Gegenseite entsprechend verhalte. Ich habe daraufhin verboten, daß deutsche Soldaten das Kloster sowie seine nähere Umgebung betreten. Die irrtümliche Durchführung dieses Verbotes ist durch die zufälligen Zutrittsführer und besonders eingetragene Abwehrposten der Feldgenossenschaft übermächtig worden. Selbst von der Erlaubnis, im Notfall Schwerverwundete vorübergehend im Kloster unterzubringen, ist bis zur Bombardierung kein Gebrauch gemacht worden. Dagegen wurde ausdrücklich italienischen Flüchtlingen gestattet, sich in den Schutz des Klosters zu begeben. Im Angriffsstadium befanden sich mehrere Hundert Flüchtlinge in dem Kloster, die im Vertrauen auf die Heiligkeit des heiligen Ortes und seine Neutralisierung das Kloster als Asyl aufgesucht hatten. Um die in dem Kloster befindlichen ungeschützten Flüchtlinge, insbesondere die Flüchtlinge auf alle Fälle sicherzustellen, ist bereits vor längerer Zeit eine Überführung durch deutsche Truppen in die Wehrmacht vorzuziehen durchgeführt worden.

3. Die Behauptung, daß das Kloster zum stärksten Artillerie-Sperrort der Welt ausgebaut worden sei, ist eine ungeheuerliche Unwahrheit.

4. Auch die weiteren Behauptungen, daß die Abtei und das an ihr schließende Gelände zu fastigen militärischen Anlagen - Bunker, Stellungen, Artilleriebeobachtungsständen usw. - benutzt oder ausgebaut worden sei, sind frei erfunden. Tatsächlich befand sich seit dem Märzansatz der Kulturbrigade kein deutscher

Vor dem Sturm

Von Konteradmiral Gadaw

Wir entnehmen den Äußerungen unserer Gegner, daß sie sich diesmal gemeinsam auf einen Termin festgelegt haben, an dem der Sturm auf Europa beginnen und unseren Widerstand matscheln soll. Die verschiedenen vorausgesehenen Ansätze, wie „Endsiege 1943“, Weihnachten 1942 (!), dann 1943 in Rom haben sich blamiert. Jetzt versichert Eisenhower kurz und schlicht: „Wir werden den europäischen Krieg 1944 gewinnen“, und Roosevelt wie Churchill sprechen von einem nahen Zeitpunkt. Die Vorbereitungen sind, wenn man der auf höchste Touren gesteigerten Reklame glauben soll, nahezu vollendet. Dazu gehört das Eintreffen der letzten Hillstruppen in England und der beschallte Befehlshaber, eine letzte umfassende Manöverprobe, die Bereitstellung eines entsprechenden Parks von Schiffen und Landungsflugzeugen. Und selbstverständlich Nachschub an Kriegsmaterial aller Art bis zu den weitestgehenden und Lokomotiven, die man angeblich mitbringen will. Eine besondere Polizei soll den Transportumwelt im Lande während der Invasion überwachen die Klärung der Küsten hinter dem Rücken der Verteidigung (!) das Feuer der Kriegsschiffe leiten sollen „bis zu 30 Kilometer ins Land hinein“.

Obwohl vieles von diesem Geschrei zum Nervenkitzel gehört, ist am Angriffswillen unserer Gegner nicht zu zweifeln, und unsere Erwartung hat uns über den Ernst der bevorstehenden Kämpfe nicht im Zweifel gelassen. Vieles zwingt die Feinde zur engeren Anspannung: die Blutverluste der Sowjetunion, der Fehlschlag in Italien, die wachsende Krise in Truppen und Heimat, die ausgiebige Wirkung von Blockade, Agitation und Bombenterror, die unerträgliche Zuspitzung der Nachkriegsprobleme, politische, sozial, wirtschaftlich, auch die nahezu völlige Erschöpfung Tschinghais. Die wichtigsten Kriegsfaktoren auszuschalten droht. Die Zeit drängt also wie noch nie, aber wo und wie wird der Stoß zu erwarten sein?

Die Konzentrierung von Oberbefehl und Vorbereitung auf die englische Insel, die mannigfachen Andeutungen über Partisanenhilfe auf französischem Boden, dazu natürlich die verlockend geringe Entfernung von England zur französischen Küste, schließlich auf die wiederholten Landungsversuche von Dieppe, Boulogne, St. Nazaire sind ebenso viele Anhaltspunkte für einen Hauptangriff an dieser Seite unserer Festung. Die Offenheit dieser Andeutungen jedoch kann auch nur Irreführung bestimmt sein, ähnlich wie die Voraussetzung eines USA-Admirals, man werde bei Narvik angreifen, um unseren Nordflügel samt den gefährlichen Stützpunkten an Nordsee abzuspülten. Es geht sich mit den Sowjets der Murmelkäfer zu vereinigen. Schließlich sprechen auch Anspielungen auf Südfrankreich, die Verhandlungen mit der Türkei, der zunehmende Druck auf Portugal und Spanien im Sinne von Angriffsrichtungen mit. Man wird sich also am besten von allen Anzeichen und Andeutungen frei machen und nur die naturgegebenen strategischen Momente ins Auge fassen. Um im Norden zu beginnen, so war die Insel Island seit ihrer Besetzung immer als Stützpunkt für die Überwachung der norwegischen Küste und für Handstreife aller Art, Einführung von Agenten und anderes in Rechnung zu stellen. Gegen einen ersten Angriff von dort oder von Nordengland aus sprechen u. a. die Entfernungen und die schlechten Erfahrungen von 1940, wo wir den durchaus nicht schwachen Angreifer aus Namsos, Andalsnes und Narvik hinauswarfen, bevor wir in voller Stärke zur Stelle waren, bevor die norwegische Truppe kapituliert, und bevor wir eine eigene Verteidigung ausgebaut hatten. Nur wenige Fjorde und Einlässe sind für größere Aktionen geeignet und daher besonders gesichert. Der Gebirgscharakter des Landes kommt der Verteidigung zugute.

Zwischen Norwegen und Dänemark liegen Skagerrak und Kattegatt, wichtige Seestrasßen für uns, auf denen die Verbindung mit Norwegen und der nördlichen Atlantikfront beruht. Für eine stark überlegene Seemacht könnte es verlockend sein, diese Verbindung zu sprengen, ohne größeren Einsatz einer Land- oder Lufttruppe, und unter Inkaufnahme erster Verluste in den Minensprengern und von Seiten der See- und Luftkräfte und der schweren Besatzungen. Diese Sperrung längere Zeit zu halten, würde jedoch weitere Verluste kosten, und nur die Besetzung der dänischen Inseln und Jütlands, d. h. also doch ein starker Landungsangriff, könnte ihr Dauercharakter und erfolg verleihen. Solcher Angriff müßte wieder über 550 km Nordsee geführt werden, d. h. einen Marsch bedeuten, der für Transporter auf über

Zufriedenstellende Ergebnisse der Kämpfe im Pazifik

Truppen schwere Verluste zu

Die Kämpfe im Pazifik haben zu den schwersten Verlusten für die Japaner geführt, die in keinem Verhältnis zu den dem Materialaufwand stehen, der bisher aufgebracht wurde. Die Kämpfe im Pazifik haben zu den schwersten Verlusten für die Japaner geführt, die in keinem Verhältnis zu den dem Materialaufwand stehen, der bisher aufgebracht wurde. Die Kämpfe im Pazifik haben zu den schwersten Verlusten für die Japaner geführt, die in keinem Verhältnis zu den dem Materialaufwand stehen, der bisher aufgebracht wurde.

Die Kämpfe im Pazifik haben zu den schwersten Verlusten für die Japaner geführt, die in keinem Verhältnis zu den dem Materialaufwand stehen, der bisher aufgebracht wurde. Die Kämpfe im Pazifik haben zu den schwersten Verlusten für die Japaner geführt, die in keinem Verhältnis zu den dem Materialaufwand stehen, der bisher aufgebracht wurde.



Autovorteil

der Bevölkerung ausgenommen

Zugleich ist die Freiheit der Taxen eingeschränkt worden. Bisher befreit die Steuerklasse von 100 Uhr nachts den Dienst. Um die gleiche Zeit sollten in Madrid Stinos, Caféhäuser und Tanzbars. Nummer begeben sich die Mietwagen um 11.45 Uhr zur Ruhe. Wer also ausgeht, muß entweder mit der Straßenbahn oder mit der Untergrundbahn nach Hause fahren. Bei den Straßenbahnen allerdings muß man Schlange stehen. Das vollste ist in Madrid in aller Ruhe. Eine das besondere Polizeibeamte notwendig wären, bildet sich an den Haltestellen für jede Linie eine besondere Reihe. Wenn dann die Bahn kommt, gibt es kein Gedränge, wie anderswo. Man könnte meinen, das wäre Disziplin, wenn man nicht wüßte, daß es im Grunde nichts anderes ist als „Seitens“. Für die japanischen Behörden galt es nun, dem bestehenden und recht eingeschränkten Wagenpark eine möglichst vielseitige Verwendung zu geben, und zwar für wirklich